

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
1. Judenfeindschaft und moderner Antisemitismus	
Kontinuitäten und Brüche	19
1.1 Der moderne Antisemitismus	22
1.2 Sprachliche Aspekte diskriminierender Literatur	29
2. Exkurs: Musik als ‚deutsche‘ Kunst	
und ihre spezifische ‚Tiefe‘	42
3. Die Musikliteratur des 18. und 19. Jahrhunderts	59
3.1 Judenfeindliche Tendenzen in der	
Musikgeschichtsschreibung des 18. Jahrhunderts	64
3.2 Das 19. Jahrhundert: Stereotype in der Musikkritik	75
3.2.1 Die Synagogalmusik-Rezeption	79
3.2.2 Komponisten im Spiegel	
anti-judaistischer Polemik	92
3.2.2.1 Giacomo Meyerbeer:	
der ‚Rothschild der Musik‘	96
3.2.2.2 Jacques Offenbach:	
der ‚kleine Meyerbeer‘	118
3.2.2.3 Felix Mendelssohn Bartholdy:	
mangelnde ‚deutsche Tiefe‘	
und ‚Lebenswärme‘	130
3.3 Richard Wagner, <i>Das Judenthum in der Musik</i> (1850)	143
3.4 Die 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts:	
Kontinuitäten und Akzent-Verschiebungen	166
4. Die Polarisierung im Musikschrifttum	
seit der Jahrhundertwende	182
4.1 Gustav Mahler und Arnold Schönberg	198

4.2 Zur Genese des Begriffs der ‚Rasse‘ in der Musikliteratur	215
4.2.1 Der ‚Rasse‘-Gedanke in Biographien und Musikgeschichten	230
4.2.2 Die ‚Rassentheorie‘ im Musikschrifttum	245
5. Exkurs: Kulturzionistische Positionen	264
6. Der Topos des Juden im nazistischen Musikschrifttum	289
6.1 <i>Die Juden in der Musik:</i> Nachschlagewerke und schwarze Listen	307
6.2 Historische Legitimationskonstrukte antisemitischer Musikpolitik	324
6.3 Ideologische Einwirkungen auf das musikwissenschaftliche Schrifttum	332
7. Perspektiven: Der Topos des Juden als Stereotyp in der Musikliteratur	351
8. Literatur	359
8.1 Quellentexte	359
8.2 Sekundärliteratur	367